

Inhaltsverzeichnis

0. Ein „anderer“ Islam? 9	
1. Mystik zwischen ‚Realität ohne Begriff‘ und ‚Begriff ohne Realität‘? 13	
1.1 Das Selbstverständnis der islamischen Mystik: Ziel und Begrifflichkeiten 17	
1.2 Ursprung und Einflüsse der islamischen Mystik: Der Koran und das Beispiel des Propheten 19	
2. Die Frühzeit: Fromme und Asketen 27	
2.1 Die Begegnung mit anderen Religionen und christlichen Mönchen 28	
2.2 Das Konzept der Entzagung oder: „Die Welt lassen“ 34	
2.3 Einige Vertreter des asketischen Lebenswandels 37	
2.3.1 Hasan al-Baṣrī, der traurige Gottesfürchtige 38	
2.3.2 Ḥaḍar as-Ṣādiq, ein schiitischer Imam 42	
2.3.3 Ibrāhīm b. Adham, der heitere Asket 43	
2.3.4 Fuḍayl b. ‘Iyād, der bekehrte Räuber 46	
3. Von der Furcht zur Liebe: Der Übergang von der Askese zur Mystik 49	
3.1 Einige Persönlichkeiten aus dem asketisch-mystischen Milieu 53	
3.2 Das mystische Milieu 57	
3.3 Erste Aufzeichnungen mystischen Wissens und die Frage nach der Heiligkeit 64	
3.4 Der Bagdader Kreis 66	
3.5 Der Märtyrer der Gottesliebe: Maṇṣūr al-Ḥallāǧ 73	
3.6 Die Systematisierung des spirituellen Weges: Handbücher und Manuale 78	
3.7 Zwei Historiografen und Hagiografen des Sufismus: as-Sulamī 82 Abū Nu‘aym 85	
4. Das weibliche Gesicht des Sufismus:	
Der Beitrag der Frauen zur islamischen Mystik 89	
4.1 Die erste Heilige des Islam: Rābi‘a al-‘Adawiyya 93	
4.2 Rābi‘as Schwestern im Geiste 97	
4.2.1 Gottesdienerinnen und ihre asketische Praxis 98	
4.2.2 Gelehrte Frauen und ihr Verständnis religiöser Praxis 100	
4.2.3 Die Gottesdienerinnen und die Liebe 103	

4.2.4 Selbstbewusste Gottesdienerinnen und ihr Verhältnis zu Männern 108

5. Der mystische Pfad 111	
5.1 Die Stufen des Weges 114	
5.1.1 Umkehr und Reue – <i>tawba</i> und <i>nadāma</i> 117	
5.1.2 Armut – <i>faqr</i> 119	
5.1.3 Geduld – <i>ṣabr</i> 123	
5.1.4 Gottvertrauen – <i>tawakkul</i> 125	
5.1.5 Zufriedenheit und Dankbarkeit – <i>riḍā</i> und <i>šukr</i> 128	
5.1.6 Erkenntnis – <i>ma‘rifa</i> 130	
5.1.7 Liebe – <i>maḥabba</i> 131	
5.1.8 „Entwerden“, „Bleiben“ und „Einheitsbewusstsein“ – <i>fanā</i> ’, <i>baqā</i> ’ und <i>tawḥīd</i> 137	
5.2 Sufische Praktiken 140	
5.2.1 Das Gebet – <i>aş-salāt</i> 140	
5.2.2 Das Gottgedenken – <i>ad-dikr</i> 142	
5.2.3 Das „Hören“ – <i>as-samā‘</i> 146	
5.2.4 Das sufische Ideal der Ritterlichkeit – <i>al-futuwwa</i> 149	
6. Die Brüder Muḥammad und Aḥmad al-Ġazzālī 155	
6.1 Muḥammad al-Ġazzālī, der Intellektuelle und Versöhnner 155	
6.2 Aḥmad al-Ġazzālī, der Poet und Liebende 160	
7. Ibn ‘Arabī, der „größte Meister“ 169	
7.1 Sein Werdegang und seine Reisen 169	
7.2 Die Lehren des „größten Meisters“ 173 Die „Einheit des Seins“ – <i>Wahdat al-wuġūd</i> 173 Der Mensch als Spiegelbild Gottes und „Abriss der Welt“ 178	
7.3 Sein Verhältnis zu Frauen 183	
7.4 Sein Einfluss auf die islamische Mystik 184	
8. Zwei Mystiker persischer Zunge 187	
8.1 Farīd ad-Dīn ‘Attār, der schwermütige Dichter 187	
8.2 Ḡalāl ad-Dīn Rūmī, der berauschte Poet 191	
9. Zwei Mystiker türkischer Prägung 197	
9.1 Yūnus Emre, der dichtende Derwisch 198	
9.2 Kaygusuz Abdal, der „sorglose Heilige“ 202	

10. Die Etablierung der Orden und einige ihrer wichtigsten Vertreter	209
10.1 Die Qādiriyya	214
10.2 Die Šādiliyya	217
10.3 Die Naqšbandiyah	219
10.4 Die Rifā‘iyya	222
10.5 Die Mevleviyya	223
 11. Die Sufi-Gemeinschaften auf dem Weg ins Heute	227
11.1 Sufis in muslimischen Regionen	234
11.1.1 Nord- und Westafrika	
Ägypten	234
Sudan	239
Libyen	243
Marokko, Algerien, Tunesien	246
Senegal und Nigeria	252
11.1.2 Der Nahe Osten und der Mittlere Osten	256
Die Arabische Halbinsel	256
Palästina/Israel	259
Syrien	262
Irak	267
Türkei	270
Iran	276
11.1.3 Kaukasusregion/Zentralasien	280
11.1.4 Südasien	286
Pakistan und Indien	286
Indonesien	292
 11.2 Sufis in ursprünglich nicht-islamischen Gesellschaften	298
11.2.1 Der Sufismus im Westen:	
Zwischen Tradition und Universalismus?	300
11.2.2 Der islamisch-traditionelle und der islamisch-hybride Sufismus	307
Die Naqšbandiyya-Ḥaqqāniyya	307
Die Burhāniyya, die Ṭarīqat as-safīna, die Mevleviyya und die Halveti-Ğerrāhiyya	312
Abdalqādir aş-Şūfī und die Murābiṭūn	318
Die Šādiliyya, Qādiriyya und Rifā‘iyya	321
Die Ni‘matullāhīs	324
11.2.3 Der universalistische Sufismus: Ein westliches Phänomen	326

Inayat Khan und die Inayatiyya	326
Idries Shah und Omar Ali-Shah	333
Irina Tweedie	336
John Godolphin Bennett	339
Bülent Rauf und Reshad Feild	343
11.2.4 Die <i>Sophia perennis</i> und die ‚akademischen‘ Sufis	345
Frithjof Schuon, Titus Burckhardt, Martin Lings und die Maryamiyya	346
Seyyed Hossein Nasr und seine Schüler	349
12. Der Sufismus im 21. Jahrhundert: Zwischen Äußerlichkeit und Innerlichkeit?	351
Bibliografie	357